Meldepflicht der Ausländer

Ausländer unterliegen in Hamburg abgesehen von der Verpflichtung sich durch Vorlage ihres Passes auszuweisen, denselben Meldevorschriften wie jeder Deutsche bei seinem Wohnungs- oder Aufenthaltswechsel.

Hundesteuer.

Die Steuer beträgt jährlich:
im Stadtgebiet für Luxushunde 50 Reichs-Mark,
im Landgebiet „ „ 20
im Stadt- und Landgebiet für Zug- und Wachhunde je 5 R.-Mk.

Werden mehrere Luxushunde gehalten, so erhöht sich die Steuer bis zum fünffachen Betrage. Die Steuer ist für die innere Stadt im Stadthause, Zimmer 128, für die übrigen Stadtteile in den zuständigen Bezirksbüros zu entrichten. Die Büros sind werktags von 8—2 Uhr geöffnet.

Reitpferdesteuer.

Die Steuer beträgt jährlich für jedes in der Gemeinde Stadt Hamburg gehaltene Reitpferd R.-Mk. 150.— Für die von Unternehmern zu gewerbsmäßigen Vermietung gehaltenen Reitpferde beträgt indes die Steuer nur 50 R.-Mk. für das Pferd und Jahr. Die Steuer ist im Stadthause, Zimmer 128 zu entrichten. Die Kasse ist werktags von 8—2 Uhr geöffnet.

Warnungsschüsse bei zu erwartendem hohen Wasser in Hamburg.

Sobald von Cuxhaven amtlich telegraphiert wird, daß die Flut dort eine Höhe von 6 m erreicht hat, worauf hier in der Regel eine Flut von 6,30 m (12 Fuß nach altem Pegelmaß) binnen 3 Stunden erfolgt, werden hier von einer jeden der beiden Batterien am „Stintfang" und „Stadtdeich" drei schnell aufeinander folgende Kanonenschüsse abgefeuert, und dieses Signal wird bei jeder folgenden Meldung aus Cuxhaven, daß die Flut dort noch um 30 cm höher gestiegen sei, wiederholt.

Wenn jedoch das Wasser der Elbe hier auf 6,30 m gestiegen ist, so soll dieser hiesige Wasserstand durch je einen Schuß von einer jeden der beiden oben erwähnten Batterien angezeigt werden und dieses Signal wird bei einer jeden Steigung des hiesigen Wasserstandes um 30 cm wiederholt, während sodann die auf den Wasserstand in Cuxhaven bezüglichen drei Warnungsschüsse nicht weiter abgegeben werden.

Märkte in Stadt und Staat Hamburg.

A. Der Stadt Hamburg.

I. Jahrmarkt: Weihnachtsmarkt (Dom). Die Dommarktordnung ist abgedruckt unter Gesetze und Verordnungen am Anfang dieses Bandes, Seite 61.

II. Wochenmärkte: Der Frucht- und Gemüsemarkt findet an jedem Werktag morgens und nachmittags in den Monaten Mai bis August auch an Sonn- und Feiertagen morgens auf dem Deichtormarkt statt. In der Blumenhalle am Klosterwall wird an jedem Wochentage morgens der Blumenmarkt und an jedem Werktage nachmittags ein Kleinhandelsmarkt mit Lebensmitteln aller Art abgehalten. Die Gegenstände des Wochenmarktverkehrs sind in § 66 der Gewerbeordnung und in § 8 der Marktordnung aufgezählt. (Diese ist abgedruckt in der Zusammenstellung von Gesetzen und Verordnungen am Anfang dieses zweiten Bandes, Seite 57.) Die Platzanweisung sowie die Erhebung des Stellgeldes geschieht durch Beamte der Marktverwaltung.

III. Spezialmärkte, a) Pferdemärkte auf dem Zentralviehmarkte, auf dem Platz zwischen Rinderhalle u. Viehmarktstallung; für 1929 sind festgesetzt: 11. Jan., 25. Jan., 8. Febr., 22. Febr., 8. März, 22. März, 12. April, 26. April, 10. Mai, 24. Mai, 14. Juni, 28. Juni, 12. Juli, 26. Juli, 9. Aug., 23. Aug., 13. Sept., 27. Sept., 11. Okt., 25. Okt., 8. Nov., 22. Nov., 13. Dez. (je von 8 bis 3 Uhr)

b) Schlachtviehmärkte auf dem Zentralviehmarkt. 1. Für Rinder und Schafe: Am Donnerst. jeder Woche von 8 bis 1 Uhr. 2. Für Kälber: Am Dienst. jeder Woche von 9 bis 2 Uhr. 3. Für Schweine: Am Dienstag und Freitag jeder Woche von 8 bis 1 Uhr.

Stadt Cuxhaven.

Kram- und Viehmarkt am 12. Mai u. 6. Oktober (je 3 Tage)

B. Landherrenschaft Bergedorf.

A. Stadt Bergedorf.

1. Vieh- und Pferdemarkt: am 14. März
2. Kram-, Vieh- und Pferdemärkte: a) am 29. April, b) am 9. September.
3. Schweinemärkte: an jedem 3. Montag im Monat.

B. Neuengamme.

Kram-, Vieh- und Pferdemarkt: am 18. Mai

C. Kirchwärder.

1. Zollenspieker Krammarkt in Verbindung mit Viehmarkt: am 24. September.
2. Viehmarkt: am 10. April.

D. Geesthacht.

1. Kram-, Vieh- und Pferdemärkte: am 7. Mai u. 1. November
2. Schweinemärkte: an jedem 1. Dienstag im Monat.

Banken.

Brasilianische Bank für Deutschland, G. m. b. H. (1924).

Gegründet von der Direktion der Disconto-Gesellschaft Berlin, und der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg. Geschäftsführer: Direktor George Herm. Elking Willink. Stellv. Geschäftsführer: Stellv. Direktor Paul Max Joseph Bittner, Neuerwall 43. In Brasilien vertreten durch den Banco Brasileiro Allemão, Rio de Janeiro, Sao Paulo, Santos, Porto Alegre, Pernambuco, Bahia.

Bank für Chile und Deutschland, G. m. b. H. (1924).

Gegründet von der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin, und der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg. Geschäftsführer: Direktor George Herm. Elking Willink. Stellv. Geschäftsführer: Stellv. Direktor Paul Max Joseph Bittner, Neuerwall 43. In Chile vertreten durch den Banco de Chile y Alemania, Valparaiso, Santiago, Concepcion, Termuco, Valdivia.

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft.

Gegründet im Jahre 1870. Sitz der Gesellschaft in Hamburg, Ness 9. Niederlassung in Berlin und Magdeburg. — 200 eigene Filialen und 120 Depositenkassen und Abteilungen innerhalb Deutschlands.

Vorstand in Hamburg: Direktor Ferd. Lincke, stellvertretende Mitglieder des Vorstandes in Hamburg: Direktor D. zum Felde, Dr. E. Lincke, J. Sander und L. C. N. Sonderburg.

Darmstädter und Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien Filiale Hamburg.

Kapital und Reserven: 110 Millionen Reichsmark

Zentralinstitut: Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, Behrenstr. Hervorgegangen durch Fusion aus der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank), Gründungsjahr 1853, und der Nationalbank für Deutschland, Gründungsjahr 1881. (Gründungsjahr der Hamburger Filiale 1912.)

Dividende (letzte 10 Jahre) 1918: 6 %, 1919: 8 %, 1920: 10 %, 1921: 14 %, 1922: 200 %, 1923: 0 %, 1924: 10 %, 1925: 10 %, 1926: 12 %, 1927: 12 %.

Zweck: Ausführung aller das Bankfach betreffenden Geschäfte.

Hauptanstalten: Berlin, Bremen, Darmstadt. — 118 Filialen bezw. Zweiganstalten in Deutschland, ferner circa 100 Depositenkassen.

Hamburger Hauptbüro: Rathhausmarkt 4/5. Direktion: Heinrich Casper, Martin Engel, Max Gutschke, Julius Oppenheimer. — Stellvertr. Direktor Carl Deiters. — Abteilungs-Direktoren: Ernst Schoeler, Friedrich Westermann.

Deutsche Bank Filiale Hamburg

Hauptanstalt: **Deutsche Bank, Berlin.**

Kapital und Reserve: 227,5 Millionen Reichsmark.

Die Deutsche Bank Filiale Hamburg (gegründet 1872) widmet ihre Tätigkeit neben der Pflege des inländischen Bankgeschäftes insbesondere der Förderung und der Erleichterung der Handelsbeziehungen Deutschlands zu den übrigen europäischen und überseeischen Ländern und ist in der Lage, bankmäßige Geschäfte mit allen größeren Handelsplätzen der Welt zu vermitteln.

Direktion in Hamburg: Kurt von Sydow. Robert W. Bassermann, Max Koepke, Wilhelm Meyer; stellvertretende Direktoren: Eugen Bartz, Carl Bieber, Wilhelm Bode, Valentin Victor von Koch, Ernst Tittelbach, Friedr. Tritscheler, Abteilungsdirektoren: Nils Hansen Olsen, Heinr. Harms, Rud. Kahn, Heinr. Menke, Max Neuburger, Emil Wagener, Theod. Weber.

Die Deutsche Bank Filiale Hamburg vertritt in Hamburg die Deutsche Ueberseeische Bank (Banco Aleman Transatlantico) in Berlin und deren Filialen in Spanien und Südamerika, ferner die National Bank of India, Ltd., in London, in Britisch Indien und in Ostafrika, und ist Annahmestelle für Einzahlungen zu Gunsten von Scheckkonten bei dem Postsparka-senamt in Wien.

Dresdner Bank in Hamburg.

Stammsitz und Gründungsjahr: Dresden 1872. Niederlassungen: Aachen, Altenburg, S.-A., Altona, Aschaffenburg, Augsburg, Bautzen, Beckum i. Westf., Beuthen O.-S., Bielefeld, Bochum, Bonn, Bremen, Breslau, Brieg, Bucarest, Bunzlau, Cannstadt, Chemnitz, Danzig, Döbeln, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Eisenach, Erfurt, Essen (Ruhr), Frankfurt a./M., Frankfurt a./O., Freiburg i./B., Fürth i./Bay., Fulda, Gelnhausen (Bez. Kassel), Gleiwitz, Görlitz, Göttingen, Greiz i./V., Gütersloh, Hagen i./W., Halle a./S., Hamburg, Hannover, Hann.-Münden, Harburg-Wilhelmsburg, Heidelberg, Heilbronn, Herne i. W., Kassel, Kattowitz O.-S., Koblenz, Köln, Königsberg i. Pr., Königshütte O.-S., Konstanz, Krefeld, Kreuznach, Leipzig, Liegnitz, Limbach-Oberfrohna, Linden bei Hannover, Ludwigshafen, Lübeck, Mainz, Mannheim, Meissen, München, M.-Gladbach, Münster i. W., Neuss, Nürnberg, Plauen i. V., Remscheid-Rheydt, Rosswein, Spandau, Stettin, Stuttgart, Tarnowitz O.-S., Ulm a. D., Wiesbaden, Witten a. R., Würzburg, Zittau, Zwickau i. Sa. Hauptbureau und Depositenkassen in Hamburg: Hauptgeschäft: Jungfernstieg 22; Depositenkassen: Barmbeck: Hamburgerstr. 99, Borgfelde: Borgfelderstr. 80, Eilbeck: Wandsbeckerchaussee 181/83, Eimsbüttel: Schulweg 1, Eppendorf: Eppendorferlandstrasse 12, Fruchthof: Oberhafenstr. 7, Grindel: Grindelallee 182, Montanhof, Kattrepel 2, Hammerbrook: Süderstr. 27, Harvestehude: Rotenbaumchaussee 29, Mattentwiete: Mattentwiete 1, St. Georg: Langereihe 29, Handelshof: St. Pauli: Reeperbahn, Reeperbahn 76, St. Pauli, Schanzenstrasse: Schanzenstr. 10/12, Winterhude: Maria Louisen-Str. 96, Altona: Königstr. 71, Bergedorf: Holstenstrasse 5. Geschäftsstunden der Hauptabt.: von 9—1, Aufsichtsrat: in Hamburg: Senator John v. Berenberg-Gossler; Direktoren: A. Hübbe, P. Salomon, Dr. Pilder; stellv. Direktoren: A. Levy, H. Heusser, P. de Wit, N. Kleve, Abteilungsdirektoren: L. Postler, W. Kiemer; Prokuristen: Emil Blecher, Franz Drechsler, Will. Geier, Walther Gothe, Ernst Kock, Otto Krämer, Alph. Langner, Walter Meier, Carl Rau, Max Rothe, Herb. Stock, Johs. Tiedemann, Victor Wiele. Dividende (aus den letzten 15 Jahren): 1918: 8⅔ %; 1914: 9 %; 1915: 6 %; 1916: 8⅓ %; 1917: 8⅓ %; 1918: 7⅓ %; 1919: 9 %; 1920: 12½ %; 1921: 16 %; 1922: 200 %; 1923: — %; 1924: 8⅓ %; 1925: 8 %, 1926: 10⅔ %; 1927: 10 %. Geschäftszweig: alle bankgeschäftlichen Umsätze.

Hamburger Bank von 1926

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Stammsitz: Gründungsjahr: Hamburg 1926, Brandstwiete 4. Vorstand, Direktoren: Dr. Curt Meyer, Syndikus der Detaillistenkammer. Dr. Georg Stenzel, Syndikus der Hamburgischen Gewerbekammer. Franz Neander. Aufsichtsrat: Herr Heinrich Bornhövd, stellv. Vorsitzender der Detaillistenkammer, Herr Obermeister W. Wolfromm, Vorsitzender der Handwerksabteilung der Gewerbekammer, Herr Obermeister Alfred Diestel, M. d. B., Vorsitzender des Bundes der Innungen und fachgewerblichen Vereine, Herr Ernst Lüth, Kolonialw.- u. Feinkosthändler, Herr Ernst Wiberg, I. Vorsitzender der Tapezierer Rohstoff und Lieferungs Genossenschaft. Herr Adolf Schrader, Präsident des Reichsverbandes Deutscher Juweliere, Gold- u. Silberschmiede, Berlin, Herr Johannes Hüne, M. d. B., Vorsitzender des Landesverbandes Hamburger Grundeigentümer-Vereine. Geschäftszeit: 9—3 Uhr; Geschäftskreis: sämtliche bankmässigen Geschäfte, bes. Mittelstandskredite. Vermietung von Stahlfächern.

Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

Gründungsjahr: 1867. Hauptsitz: Hongkong. Zweigniederlassungen: Amoy, Bangkok, Batavia, Bombay, Calcutta, Canton, Chefoo, Colombo, Dairen, Foochow, Haiphong, Hankow, Harbin, Hongkew (Shanghai), Ipoh, Johore, Kobe, Kuala-Lumpur, London, Lyon, Malacca, Manila, Mukden, Nagasaki, New-York, Peking, Penang, Rangoon, Saigon, San Francisco, Shanghai, Singapore, Sourabaya, Sungei Patani, Tientsin, Tokyo, Tsingtau, Yloilo, Yokohama und Hamburg, Mönckebergstrasse 27. Geschäftszeiten: 9—4. Aktienkapital: $ 20,000,000.—. Reserven: ca. $ 74 000 000.—

Hypothekenbank in Hamburg.

Stammsitz und Gründungsjahr: Hamburg 1871. Hauptbureau: Hohe Bleichen 18, Zweigniederlassung Berlin, Französischestr. 7. Geschäftszeiten: von 8½—12½ u. 3½ bis 7 Uhr. Sonnabends bis 2 Uhr. Aufsichtsrat: Botschafter a. D. von Berenberg-Gossler Vorsitz.; Alfred Blohm, stellvertretender Vorsitzender; Rud. Crasemann, Martin Philippi, Konsul Gustav Müller, Max M. Warburg, George Eduard Behrens in Hamburg, Bruno Edler v. d. Planitz, Staatssekretär a. D. Exzellenz Kühn, in Berlin, Dr. jur. Georg Hirschland, Essen. Direktion: Dr. jur. K. W. A. Gelpcke, Dr. jur. F. J. E. Henneberg, A. Saucke, W. Güsseleld; Prokuristen: Abtlgs.-Direktor K. Brücker, B. Goepel, H. Wohlgehagen, W. Eggers, H. Goes. Aktienkapital: Rm. 9 005 400 davon Rm. 5400 Vorrechtsaktien. Reserven und Vorträge ca. Rm. 2 500 000. Dividende: 1924: 3½; 1925: 6½, Vorr.-Aktien 5½; 1926: 8 %, Vorr.-Aktien 6½; 1927: 8½, Vorr.-Aktien 6½.

Liquidations-Casse in Hamburg Aktien-Gesellschaft.

Gegründet: 1887 unter dem Namen Waaren-Liquidations-Casse, geändert nach Vereinigung mit der Maklerbank in Hamburg im Jahre 1920 in Liquidations Casse in Hamburg Aktien-Gesellschaft. Bureau: Gröningerstr. 10. Geschäftszeit: von 9—6. Aufsichtsrat: H. W. J. Peters, E. H. O. Bacmeister, Edgar Bohlen, Carl Fichtel, Arthur Goldschmidt, Percy Hamberg, Dr. Fritz Jessen, F. H. List, Wilhelm Michahelles, G. M. Philippi, J. Sander, Dr. Fritz Warburg, Direktion: A. Friedlaender, H. Harumann, Paul Mendel, stellvertretend: P. St. Hartwig, A. Keuneke, W. Kurtz, Prokuristen: C. Wrede u. W. Siefke. Aktienkapital: Rm. 5 000 000, Stammaktien, Rm 100 000 Vorzugsaktien. Dividende (aus den letzten 10 Jahren): 0, 4½, 7, 10, 20, 0, 0, 8, 10, 8½ für Stammaktien für 1925/27: 8 % für Vorzugsaktien. Operationen: Erfüllung und Abwickelung von Kassa- und Termingeschäften in Waren, Wertpapieren und Devisen, sowie Betrieb sonstiger Börsengeschäfte.

Plastic Covered Document